



Korean-German Chamber
of Commerce and Industry
한독상공회의소

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | **WFBB**

Standort. Unternehmen. Menschen.

Branchenanalyse: Medizintechnik in Südkorea

Oktober 2020

Eine Analyse von der

KGCCI DEinternational Ltd. (AHK Korea)

im Rahmen der digitalen Unternehmensreise nach Südkorea 2020 von der
Wirtschaftsförderung Brandenburg

Branchenbericht Südkorea: Medizintechnik

Allgemeine Informationen

Im Bereich der Medizintechnik besaß Südkorea 2018 mit einer Marktgröße von 6,7 Mrd. USD einen globalen Marktanteil von 1,7% und lag somit weltweit auf Platz 9 (Vgl. Deutschland: 28,8 Mrd. USD, 7,4%, Platz 2).

Die inländische Produktion von Medizintechnik erreichte im Jahr 2018 in Südkorea eine Größe von 6,5 Billionen KRW (5,7 Mrd. USD), ein Wachstum um 8% gegenüber dem Vorjahr. Exporte nahmen im Jahr 2018 im Vorjahresvergleich um 11,8% auf 3,97 Billionen KRW (3,46 Mrd. USD) zu, während auch Importe über den gleichen Zeitraum um 11% auf 4,28 Billionen KRW (3,73 Mrd. USD) stiegen. Die durchschnittliche jährliche Export- und Importwachstumsrate zwischen 2014 und 2018 lag bei jeweils 9% und 10%.

2018 waren insgesamt 5.838 Unternehmen in Südkorea im Bereich der Medizintechnik tätig, unterteilt in 3.425 produzierende Unternehmen sowie 2.413 Importeure. Im Vergleich lag die Anzahl im Jahr 2014 bei 2.786 bzw. 2.173. Im gleichen Jahr beschäftigten produzierende Unternehmen und Importeure jeweils 61.464 und 34.858 Mitarbeiter mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate seit 2014 von 10,6% bzw. 14,6%. Auffällig ist hierbei die starke Konzentration auf die Metropolregion Seoul, in der über 50% der Beschäftigten tätig sind. 50% der produzierenden Unternehmen sind in der Metropolregion Seoul ansässig (20,16% in Seoul, 33,62% im südlichen Teil der Gyeong-gi Provinz).

Struktur der südkoreanischen Medizintechnik-Branche

Südkorea verfügt über ein solides Gesundheitssystem, das eine sehr gute medizinische Versorgung zu relativ niedrigen Kosten ermöglicht. Auch hinsichtlich des Umgangs mit der COVID-19 Pandemie konnte sich das Land als Vorzeigebispiel bewähren. Private Zuzahlungen liegen im OECD-Vergleich jedoch auf einem vergleichsweise hohen Niveau und auch 2019 in absoluten Zahlen über Deutschland.

Die Zahl der Ärzte mit 2,04 pro 1.000 Einwohnern ist im OECD-Vergleich relativ gering. Dafür ist die Zahl der Krankenhausbetten pro 1.000 Einwohner (12,4) laut der OECD um 50% über dem Niveau von Deutschland, welches in diesem Bereich ebenfalls gut aufgestellt ist. Es besteht eine hohe Versorgungsdichte pro Kopf mit moderner Medizintechnik wie Magnetresonanztomographen (MRI, Rang vier in der OECD im Jahr 2018) und Computertomographen (CT, Rang acht).

Nach OECD-Information lagen die Gesundheitsausgaben in Südkorea am gesamten BIP im Jahr 2019 mit 8% unter dem OECD-Mittel von 8,8%. Jedoch nähert sich Südkorea zunehmend dem Durchschnitt an – 2015 lagen der Anteil bei 6,7% im Vergleich zum OECD-Durchschnitt von 8,7%.

Traditionell erfolgt die häusliche Pflege im familiären Umfeld, wodurch bislang nur wenige Altenheime bestehen. Parallel wird die Anzahl an Geburtskliniken aufgrund der niedrigen Geburtenrate zunehmend zurückgefahren. Im Jahr 2019 erreichte die Geburtenrate ein neues Rekordtief von 0,92 (Vgl. 2015: 1,24) – der niedrigste Wert unter OECD-Ländern.

Auf Regierungsebene ist das Ministry of Food and Drug Safety (MFDS) für die Regularien und Zulassungsverfahren von medizinischen Geräten sowie klinischen Studien zuständig. Das MFDS

klassifiziert hierbei Geräte in vier Kategorien entsprechend ihrer Risikostufe (sehr gering, gering, moderat, hoch). Medizinische Geräte mit geringer Risikostufe hatten 2018 einen Anteil von 53,1% an der Gesamtproduktion. Derzeit umfasst die Klassifizierung insgesamt 2.334 medizinische Geräte, unterteilt in 2.109 nicht-In-vitro-Diagnostika und 225 In-vitro-Diagnostika.

Wichtige Industrieverbände sind die Korea Medical Devices Industry Association (KMDIA), die Medical Devices Industrial Coop. Association (KMDICA) sowie die Korea Dental Industry Association (KDIA). Darüber hinaus veröffentlicht das Korea Health Industry Development Institute (KHIDI) u.a. jährliche Berichte zu koreanischen sowie internationalen Marktentwicklungen. Nennenswert sind zudem der Daegu High-Tech Medical Cluster und Osong High-Tech Medical Complex als Industriecluster im Bereich Medizintechnik.

Die 30 größten inländischen Medizintechnik-Produzenten besaßen 2018 einen Anteil von 45,0% an der Gesamtproduktion von 2,93 Billionen KRW (2,55 Mrd. USD). Nach Produktion waren die zehn größten Unternehmen Osstem Implant (873 Mrd. KRW, 13,4% Marktanteil), Samsung Medison (305 Mrd. KRW, 4,7%), Dentium (172 Mrd. KRW, 2,6%), GE Healthcare Korea (146 Mrd. KRW, 2,2%), Siemens Healthineers (113 Mrd. KRW, 1,6%), SD (102 Mrd. KRW, 1,6%), Samsung Electronics (97 Mrd. KRW, 1,5%), Vatec (97 Mrd. KRW, 1,5%), Medytox (78 Mrd. KRW, 1,2%) sowie Siemens Healthineers (Seongnam-Niederlassung, 69 Mrd. KRW, 1,1%). Im Kontrast hierzu hatten 79,9% Medizintechnik-Unternehmen in Südkorea einen Produktionswert von unter 1 Mrd. KRW.

Bei der lokalen Produktion waren 2018 Dentalimplantate und Teile mit 753 Mrd. KRW (656 Mio. USD) beziehungsweise einem Anteil von 11,6% am gesamten Output führend. An zweiter Stelle folgten bildgebende Systeme mit Ultraschall (524 Mrd. KRW, 8,1%) vor Dermalfillern (319 Mrd. KRW, 4,9%), Biomaterial zur Gewebereparatur (227 Mrd. KRW, 3,5%) und weichen Kontaktlinsen für den täglichen Gebrauch (220 Mrd. KRW, 3,4%).

Export und Import von medizinischen Geräten in Südkorea

Die fünf wichtigsten südkoreanischen Exportprodukte im Bereich der Medizintechnik waren im Jahr 2018 Ultraschalldiagnosegeräte (587 Mio. USD, 16,3%), Biomaterial zur Gewebereparatur (212 Mio. USD, 5,9%), weiche Kontaktlinsen für den täglichen Gebrauch (179 Mio. USD, 5%), Zahnimplantate (167 Mio. USD, 4,6%) sowie IVD-Reagenzien für Selbsttests (158 Mio. USD, 4,4%).

Südkorea exportiert insbesondere in die USA (618 Mio. USD, 17,1%), China (565 Mio. USD, 15,6%), Deutschland (257 Mio. USD, 7,1%), sowie Japan (213 Mio. USD, 5,9%). Die Exporte nach Deutschland stiegen im Vorjahresvergleich um 8,1% und lagen somit unter dem Anstieg der gesamten Exporte. Zwischen 2014 und 2018 stiegen Exporte nach Deutschland um durchschnittlich 6,7%.

Nach Produkten waren Ultraschalldiagnosegeräte mit 143 Mio. USD mit einem Anteil von 56% das größte Exportgut südkoreanischer Hersteller nach Deutschland. Es folgten weiche Kontaktlinsen für den täglichen Gebrauch (17,3 Mio. USD, 6,7%), IVD-Reagenzien für Selbsttests (8,5 Mio. USD, 3,3%), medizinische Imaging-Geräte (6,8 Mio. USD, 2,6%), sowie Fernröntgengeräte (6,1 Mio. USD, 2,4%).

Südkorea importierte 2018 62,8% des Bedarfs an Medizintechnik. Wichtige Importgüter im Jahr 2018 waren weiche Kontaktlinsen für den täglichen Gebrauch (153 Mio. USD, 3,9%), koronare Arterien-Stents (102 Mio. USD, 2,6%), Magnetresonanztomographen (MRI, 93 Mio. USD, 2,4%), disponible Dialysegeräte (87 Mio. USD, 2,2%), Computertomographen (CT, 82 Mio. USD, 21%), Knieprothesen (65 Mio. USD, 1,7%) und Brillengläser (60 Mio. USD, 1,5%).

Während Produkte der höchsten Klassifizierungsstufe 4 (Risikostufe hoch) in Südkorea lediglich 7% der gesamten inländischen Produktion ausmachen, lag der Anteil an hochwertigen Instrumenten der höchsten Risikoklasse hinsichtlich Importen bei 16,5% (642 Mio. USD).

Das wichtigste Lieferland waren 2018 mit Abstand die USA (1,81 Mrd. USD, 46,7%), vor Deutschland (651 Mio. USD, 16,7%), Japan (379 Mio. USD, 9,7%) und China (182 Mio. USD, 4,7%). Die Importe aus Deutschland stiegen im Vorjahresvergleich um 18,7% aus Deutschland und lagen somit über dem Anstieg der gesamten Importe.

Aus Deutschland bezog Südkorea 2019 vor allem künstliche Nieren und Hämodialysegeräte (70 Mio. USD, 10,7%), MRI (47 Mio. USD, 7,3%), Ganzkörper-CT-Scanner (43 Mio. USD, 6,5%), IVD-Reagenzien für die klinische Immunchemie (25 Mio. USD, 3,9%), sowie Angiographiegeräte (24 Mio. USD, 3,7%).

Mittel- und langfristiger Ausblick

Die zunehmende Überalterung der südkoreanischen Gesellschaft sowie der hohe Lebensstandard in Korea wird in den kommenden Jahren für einen weiteren Anstieg der Nachfrage nach Medizintechnik führen. Die Regierung unter Präsident Moon erhöht schrittweise den Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkasse (National Health Insurance Service, NHIS), unter anderem in diesem Jahr für Diabetes, Ultraschalluntersuchungen und seltene Krankheiten.

Zukünftig wird erwartet, dass zusätzlich zu einem stärkeren Einsatz von Robotern vor allem nicht-invasive und minimalinvasive Analyse- und Behandlungsgeräte insbesondere für ältere Menschen gute Absatzmöglichkeiten bieten. Ebenso sind Dentalimplantate sowie Dermalfiller aufgrund des großen Markts für Schönheitschirurgie gefragt.

Besonders zu erwähnen ist, dass Telemedizin seitens der Regierung seit dem 24. Februar 2020 bis zum Ende der COVID-19 Pandemie zugelassen ist. Auch nach Ende der derzeitigen Frist steht eine Lockerung der Beschränkungen der Telemedizin in Korea in Aussicht – trotz scharfer Proteste von Krankenhäusern und Arztpraxen.

Im Mai 2020 verkündeten das Ministry of Trade, Industry and Energie (MOTIE), das Ministry of Science and ICT (MSIT), das Ministry of Health & Welfare (MOHW) sowie das Ministry of Food and Drug Safety (MFDS) an, gemeinsam zwischen 2020 und 2025 1,2 Billionen KRW (980 Mio. USD) für ein gemeinsames F&E-Projekt für medizinische Geräte zu investieren. Das Projekt zielt darauf ab, die lokale Medizintechnik-Industrie zu stärken. Hierbei soll die durch den guten Umgang mit der COVID-19 Pandemie gesteigerte Wahrnehmung der koreanischen Gesundheitsindustrie als Katalysator dienen. Unter dem Projekt wird die Entwicklung von Schlüsseltechnologien im Zusammenhang mit Beatmungsgeräten, der extrakorporalen Membranoxygenierung (ECMO) und In-vitro-Diagnosegeräten für Atemwegserkrankungen unterstützen, die für die Behandlung von Infektionskrankheiten wie COVID-19 erforderlich sind.

Ein wichtiger Impuls für den zukünftigen Wachstum der koreanischen Gesundheitsindustrie ist zudem der im Juli 2020 angekündigte „Korean New Deal“, aufgeteilt in die Säulen „Green New Deal“ und „Digital New Deal“. Die koreanische Regierung plant unter dem „Digital New Deal“, bis 2025 58,2 Billionen KRW (48,6 Milliarden USD) in die Aktualisierung und Digitalisierung seiner Infrastruktur zu investieren und die staatliche Förderung von wichtigen Spitztechnologien zu erhöhen. Somit sollen etwa 900.000 Arbeitsplätze geschaffen und zu einem nachhaltigen Wachstum als Reaktion auf die COVID-19 Pandemie beigetragen werden.

Im Rahmen des „Digital New Deal“ plant die Regierung, über ein Pilotprojekt bis 2022 den Bau von neun mit 5G-Netzen und Internet-der-Dinge-Technologie ausgestatteten Smart Hospitals. Bis 2025 soll sich ihre Anzahl auf 18 erhöhen. Bis 2022 sollen zudem acht Krankheitsbilder mittels künstlicher Intelligenz diagnostiziert werden können, bis 2025 sollen es 20 sein. Des Weiteren sind der Einsatz von Gesundheits-Apps im Bereich der Pflege sowie von tragbaren Geräten bei Patienten mit leichten chronischen Krankheiten wie hohem Blutdruck und Diabetes vorgesehen. Bis 2021 sollen Pflegeroboter für die Vorbeugung von Dekubitus sowie die Unterstützung bei Stuhlgang, Essen und Bewegung entwickelt werden.

SWOT-Analyse der südkoreanischen Medizintechnik-Industrie:

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • stabiles Gesundheitssystem und sehr gute Infrastruktur • großer Bedarf an Importen im Bereich Medizintechnik (62,8% in 2018) • stabiles Wachstum des Medizintechnik-Markts • hohe Anzahl an Fachpraxen • hoher Lebensstandard • EU-Korea Freihandelsabkommen • stabiles innenpolitisches Umfeld • allgemein gutes Geschäftsumfeld („ease of doing business“-Ranking: Platz 5 weltweit) 	<ul style="list-style-type: none"> • rigide, vertikales regulatorisches System • niedrige Geburtenrate • aktuell noch mangelnde hochqualitative Dateninfrastruktur im Gesundheitswesen • relativ schwach ausgebaute Mittelstand und daher Geschäfts Kooperationen oft nur über größere Unternehmen sowie Großkonzerne (Chaebols) möglich • zögerliche Investments in Startups mit innovativen Technologien oder Potenzial für Übernahme/Joint Venture • monolithische Bildungsstruktur und einstellungszentrierte Beschäftigungspolitik
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • sehr guter Ruf von deutschen Unternehmen und Produkten „Made in Germany“ • steigende Überalterung der südkoreanischen Gesellschaft • hohe allgemeine technologische Affinität der koreanischen Bevölkerung (= Potenzial als „Test Bed“) • hoher allgemeiner Bildungsstand 	<ul style="list-style-type: none"> • wachsende, kostendrückende internationale Konkurrenz, insbesondere China • starke Exportorientierung Südkoreas führt zu Anfälligkeit für globale Konjunkturschwankungen • langfristig: Rückgang der südkoreanischen Bevölkerung • Potenzieller Regierungswechsel 2022 kann den Ausbau der Gesundheitsleistungen sowie die

<ul style="list-style-type: none"> • „Korean New Deal“ (insb. „Digital New Deal“) als Impulsgeber für die Medizintechnik-Industrie bis 2025 • Erholung des Medizintourismus nach COVID-19 • Potenzielle langfristige Lockerung des Telemedizin-Verbots 	Investitionspläne in digitale Gesundheitsinfrastruktur beeinflussen
---	---

Quellen:

[1] Germany Trade and Invest (GTAI): Spezialisierte Einrichtungen verbessern die Gesundheitsversorgung, 2020.

[2] InvestKorea: Industry Reports, 2018-2020.

[3] Korea Health Institute Development Institute (KHIDI): Analyse des südkoreanischen Medizintechnikmarkts (2019), 2020.

[4] Ministry of Economy and Finance (MOEF): Overview of Korean New Deal, 2020.

[5] Ministry of Food and Drug Safety (MFDS): Medical Devices: Approval Process, 2020.

Anhang:

Tabelle: Südkoreanischer Medizintechnik-Markt (in Mrd. KRW, %)

	2014	2015	2016	2017	2018	Durchschnittliches Jahreswachstum, 2014-2018
Produktion	4.604	5.001	5.603	5.823	6.511	9,0
Anstieg im Vorjahresvergleich	9,0	8,6	12,0	3,9	11,8	
Export	2.714	3.067	3.387	3.578	3.972	10,0
Anstieg im Vorjahresvergleich	5,2	13,0	10,4	5,6	11,0	
Import	3.129	3.331	3.657	3.953	4.279	8,1
Anstieg im Vorjahresvergleich	4,7	6,5	9,8	8,1	8,3	
Handelsbilanz	-415,1	-264,0	-270,2	-374,7	-306,7	-7,3
Marktgröße	5.020	5.266	5.873	6.198	6.818	1,8
Anstieg im Vorjahresvergleich	8,4	4,9	11,5	5,5	10,0	8,0

Quelle: Korea Health Industry Development Institute (KHIDI, 2019)